

unsern hochgeherten herren ist unverborgen dass wir unser hiesigen urtheils schrift Undt Mundtlich üch anerpoten, ein anzahl Volkhs, zuo diserm entsatz, zuo übersenden, dessen aber Jer nit begärt sonders Vermeint eintweders, gägen dess fyndts [d.h. Zürichs] Läger ettwas Zuo tentieren nit woll möglich, oder sonst uff die beschächne fürsächung mehren eingebrachten munition undt proviandt üch dess styffen widerstandts der Statt Rapperschwyl Vertröstet. Nun wolle Gott dass diser securss nit zespoth zuvorderst zuo syner Ehr undt erhaltung dess Catholischen Standts, fruehezytig gnuog anfangen möge: ...

P:[S] Wir habendt auch nothwendig erachtet, den Kriegs Rath [der IV kath. Orte? - V ausg. LU] allhie nit völlig uffzeheben, sonders wyl am Miteloht der Lägern, allzyt uff einlangende Zytung, die gebur Zuo berathschlagen erforderlich".

"an Pfeffigkher Läger 30. Jenner 1656"

1) Platz für die Anzahl ausgespart

---

Konzept mit Dorsualnotiz vom Kriegsrat von Stadt und Amt Zug, **Be-  
at II**. Zurlauben - AH 128, 197

## 118

[1656] Februar 6.

A

SCHREIBEN DER [IN ZUSAMMENHANG MIT DEM VILLMERGERKRIEG ZU ZUG VERSAMMELTEN] KRIEGSRÄTE<sup>1</sup> [DER IV KATH. ORTE - V AUSG. LU -] AN DIE IN PFÄFFIKON VERSAMMELTEN KRIEGSRÄTE [DER III? KATH. ORTE: UR, SZ UND UW]

---

"dz man us Jrem verstanden, in der postur allein Rapperschwyl Zu Securrieren zustehn; aber den find [Zürich gemeint] im Vorthel anzugriffen gfahrlich. die diversion [im Lager] by Oberwyll sehr erspriesslich wäre, darmit mit bewüsstem anderem anschlag sy möglichist fortsetzen, und zuvor alhero informieren woltend, darüber Jnen etc. dz man H. Hauptm. Hans Carle **Lussi** [von Nidwalden] an die kriegsräth [der V kath. Orte] Zu Muri wegen anschlags gegen oberwyll umb ein rathschlag besuochen Zlassen, abgesandt, hinacht aber mit abschlag wegen Zunahenden Bernischen Volkhs wider heimkhommen. Wyll alhie wegen wenigen Volckhss auch nichtss vorzunemmen, und Jr Zwäckh, mit so vihl Jres Volckhs nur Rapperschwyl Zu Securrieren sye, so ersuoche man sye dz unserige wider zuerlassen, welche Jren

Zuruckh marsch, durch des findts land nemmen, und uff vorgehenden bericht die hiesige Jnen begagnen khönten.

P.S. Man thue nachmahlen umb Provision für Rapperschwyl by Lucern anhalten."

"an die khriegs Räth Zuo Pfeffigkhen: 6[ten]

Jtem an die H usschutz Zuo Mellingen - 8ten"2

1) Einer davon war auch der Kriegsrat von Stadt und Amt Zug **Beat II.** Zur-  
lauben.

2) s. Zurlaubiana AH 128/119

---

Kopie von Karl **Moos.** Glossen von Beat II. Zurlauben - AH 128, 198<sup>r</sup>

## 119

1656 Februar 8.

A

SCHREIBEN [DER IN ZUSAMMENHANG MIT DEM VILLMERGERKRIEG ZU ZUG  
VERSAMMELTEN KRIEGSRÄTE<sup>1</sup> DER IV KATH. ORTE - V AUSG. LU]  
"AN DIE HERREN USCHÜZ ... [DER III] IN [BRUGG UND] MEL-  
LINGEN<sup>2</sup> [VERSAMMELTEN SCHIEDORTE: BS, FR UND SO]"

---

"Nach empfachung uwers participation schrybens Nebendt eingelegten Copyen: haben wir alsbaldt unser G H und obern [Landammännern bzw. Ammann und Landräten bzw. Rat] so woll auch die H Kriegs Räth [der III kath. Orte: UR, SZ und UW] Zuo Pfeffigkhen [=Pfäffikon], abschriftlich comuniciert<sup>3</sup> undt wyl der herren Schidgesanten [von Basel, Johann Rudolf **Wettstein**; von Freiburg i.Ue., Simon Petermann **Meyer**; und von Solothurn, Franz **Haffner**]<sup>4</sup> andüten nach, Jre entwürffende mittel üch hutigen tags söllendt eröffnet werden, wurd Zuo befürderung der sachen und gwinning der Zyt hochstnothwendig syn, selbige nit allein sonders der beeden Stetten Zürich und Bern (wyl sy die erste die wehr ergryffen, unser Nechstmaligen allhiesigem andüten undt begären nach) Vorhergehnde Erkhklärung, unsern oberkeiten Zuo notificieren, die alsdan, sich der offnen Urkhunden, und vilicht absendung mehrern gsandtschaft Zuo entschliessen wüssen werdendt etc. Fahls aber die schidorth obige dess gägentheils erkhlörung nit erhalten, Syen wir Jrer proposition ylends erwartend, wye woll es Nur zum uffzug gereichen wurd. Sonsten schwebendt allherhandt gedanken Vor dass durch ein [Waffen-]Stillstand [der dann an den Tag-satzungen der III Orte: BS, FR und SO vom 9./10. Februar 1656 in Brugg und Mellingen ausgehandelt werden sollte]<sup>5</sup>, wegen besorgenden entlauffenden gefahren der sachen nit so woll als durch ein Vollige